



Unsere Feuerzangenbowle

Wie schon seit vielen Jahren ist die Feuerzangenbowle immer unsere erste Veranstaltung im neuen Jahr. So auch in diesem Jahr, wo der Gartensaal der Evangelischen Mariengemeinde am 7. Februar wieder voll besetzt war. Die von den Vorstandskollegen produzierte Bowle duftete und schmeckte wunderbar. Gleichzeitig standen diesmal für alle ausreichend Laugenbrezeln auf dem Tisch. Wir hatten damit einen Vorschlag aus dem Kreis der Mitglieder aufgegriffen. Und mit so einer Kleinigkeit zwischendurch war man dann vielleicht auch besser in der Lage einen Schoppen mehr von dem guten Gebräu zu trinken.

Inzwischen ist es auch eine gewisse Tradition, dass das jeweils dargebotene kleine Programm von jemandem aus dem Kreis der Mitglieder gestaltet wird. Diesmal hatte sich unser Mitglied Detlef Stange dazu bereit erklärt. Mit seinem Programm „Rund um das Jahr“ rezitierte er, die Monate Januar bis Dezember betreffend, Lustiges, Besinnliches und manchmal sogar ein bisschen Philosophisches von Erich Kästner, Joachim Ringelnatz und Anderen. Und da er wusste, dass wir als Verein auch die Mundart pflegen, war natürlich auch diesbezüglich etwas dabei. Nur damit hat-

te er ein Problem, des Frankforderisch oder gar des Seckbacherisch kann er nämlich net so gut. Dafür hatte er dann seine Frau Heidi mitgebracht, die diesen Part hervorragend übernahm.

Es war ein gelungenes Programm, die beiden haben uns allen sehr viel Freude bereitet. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank dafür.

W.Sauer



Zum Tode von Horst Mütz

Liebe Mitglieder,
wie bereits in unserer letzten Vereinsinfo kurz gemeldet, ist am 1. Dezember 2009 Horst Mütz verstorben. Er gehörte viele Jahre, seit 2003 als stellvertretender Vorsitzender unserem Vorstand an.

Horst Mütz hat während dieser Zeit viel zur Entwicklung unseres Vereins beigetragen, durch seine Arbeit die er geleistet und durch die Ideen die er in die Arbeit eingebracht hat. Zur effektiveren Arbeitsleistung wurden im Vorstand zwei Arbeitsgruppen gebildet. Eine, die sich mit der Planung und Durchführung unserer Veranstaltungen befasst, Eine, die sich überwiegend mit der Historienforschung widmet. Horst gehörte beiden an. Er war sich auch sonst für keine Arbeit zu schade. Zum Beispiel war er immer dabei, als wir das Haus Wilhelmshöher Strasse 124 aus einem desolaten Zustand in Eigenarbeit für unsere Zwecke herrichteten. Handwerkliche Arbeiten, die ihm aufgrund seiner früheren beruflichen Tätigkeit sicher fremd waren und schwer fielen.

Die Idee eines historischen Stammtisches war die Seine. Die schwere Erkrankung und der Tod seiner Frau Hiltrud haben ihn schwer getroffen und sicher auch seiner eigenen bereits angegriffenen Gesundheit geschadet. Zwangsläufig musste er aus dieser gesundheitlichen Situation heraus seine Aktivitäten für Verein einschränken. Gleichwohl hat er sich noch Mitte 2008 – wenn auch nicht so ganz unbedrängt - bereit erklärt, in dem Projekt „Stadtteilhistoriker“ der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt, als Stadtteilhistoriker für Seckbach tätig zu werden. Seine gesundheitliche Situation hat es nicht mehr zugelassen, dass er hier den ihm zugedachten Teil noch voll erbringen konnte. Trotzdem war er bis zum Schluss für den Verein da. Es ist bezeichnend, dass wir noch am

Vormittag seines Todestages mit Arbeit für den Verein zusammen gegessen haben.

Für die Bewerbung als Stadtteilhistoriker wurde auch um die Abgabe eines Lebenslaufs gebeten. Ich erlaube mir aus dem damals von Horst geschriebenen Lebenslauf zu zitieren, weil daraus sehr deutlich zum Ausdruck kommt, wie er zum Verein und seiner Vereinsarbeit stand:

„Wie bereits aus den Ausführungen hervorgeht, trat ich im Herbst 2000 in den sogenannten Ruhestand, der meiner Ehefrau und mir auch bestens gefiel. Jedoch bereits ein Jahr später nahte das Unheil nach einem Gespräch mit unserem 1. Vorsitzenden, dem es gelang, meine bereits vorhandene Liebe zu der Geschichte meines Heimatortes zu wecken. Ich trat dem Kultur- und Geschichtsverein Seckbach bei, dessen 2. Vorsitzender ich heute bin. Zum Zeitpunkt meines Vereinsbeitritts stand die Entkernung unseres von der Stadt überlassenen Fachwerkpedellhäuschens der Zentgrafenschule im Vordergrund sowie der nachfolgende Umbau zu einem schmucken Minimuseum.

Der Unruhezustand war wieder herge-



stellt.“

Der Verein verliert mit dem Tode von Horst Mütz nicht nur seinen 2. Vorsitzenden, sondern wir verlieren auch einen Menschen, dessen Art die Zusammenarbeit mit ihm zur Freude gemacht hat, und viele von uns verlieren einen Freund.

W.Sauer

Seckbach vor 100 Jahren - 1910 -

Anfang des Jahres kaufte die Stadt Frankfurt Land für die Industrialisierung im südöstlichen Teil der Seckbacher Gemarkung. Es waren meistens Baum- und Gemüsestücke. Danach wurde das Land, für 1,25 Mark/Ar im Jahr, verpachtet. Angekauft hatte die Stadt 3376 Ar für 2.025.780 Mark;

13. Februar: In Frankfurt fanden Kundgebungen für ein freies Wahlrecht statt, wobei die großen Volksmassen auf der Strasse mit der Polizei in Konflikt geriet. Auf die Hundswiese kamen zur Volksversammlung 50.000 Personen. Seit 1848 war dies die erste Versammlung unter freiem Himmel;

Anfang März wurde der Kirchturm mit einem Gerüst für die Renovierung des Turmes und der Kirche versehen;

30. März: Abends fällt Schnee und es war 3 – 4 Grad kalt;

Die ersten Strassen im Seckbacher Industriegelände, vier an der Zahl, haben folgende Namen erhalten: Krupp-Strasse, Borsig-Allee, Fries-Strasse, Mouson-Straße. Diese Straßen wurden im Frühjahr fertig;

Am 12.Juni feiert der Gesangverein „Heiterkeit“ sein goldenes Vereinsjubiläum. In diesem Monat wird der Arbeitergesangverein „Eintracht“ in „Volkschor Eintracht“ umbenannt;

Der zweite Bau nach der Firma Fries im Industriegelände (ehemaliges Waldland) wurde in der ersten Hälfte des Monats Juli angefangen. Es ist ein Lumpen- und Alteisengeschäft. Die Firma soll Adler-Junior heißen;

In der letzten Hälfte Julis wurde das rot und weiße Zeichen von Seckbach nach

dem Lohrberg und weiter über die Grenze angebracht;

Auf dem Gelände in der Friesstraße ist der erste Bauabschnitt der Firma Fries, die Halle 1 und ein Verwaltungsgebäude, fertig;

Am 28.August wurde das Krieger-Denkmal für die Toten des Krieges 1870/71 zum 2ten mal eingeweiht. Die erste Einweihung erfolgte 1872 auf dem Friedhof der Mariengemeinde, gegenüber dem nordöstlichen Eingang der Kirche. Da zum 200jährigen Jubiläum der Kirche 1910 die Renovierung der Kirche erfolgte, musste das Denkmal umgesetzt werden. Der neue und jetzige Standort ist am Eingang zur Kirche, Wilhelmshöher Strasse. Der Pfarrer Knöll hielt vor der versammelten Bürgerschaft die Weiherede. Die Sänger und die anderen örtlichen Vereine hatten die Ausgestaltung der Gedenkfeier übernommen. Im Namen der versammelten Gemeinde legte der Vorsitzende des Kriegervereins, Wachtmeister Berg, einen Kranz nieder. Zum Schluss wurde von der Kapelle das Niederländische Dankgebet gespielt. Die Nachfeier der Vereine fand im Gasthaus „Zum Löwen“ statt.

4.September, Sonntag: Die Kirchweihe wurde dieses Jahr 8 Tage früher gefeiert weil am 11. September (Kirchweihstag) unsere wieder neu hergerichtete Kirche feierlich eingeweiht werden sollte, dies wurde von religiöser Seite so bestimmt; Die Kirchweih war vollständig verregnet. Die Einweihung der Kirche erfolgte erst am 18.September. Die Nachkirchweihe am 11.September hatte wunderschönes Wetter. Seckbach war überfüllt mit Fremden;

Die Vorfeier des 200jährigen Jubiläums der Einweihung der Evangelischen Marienkirche zu Seckbach erfolgte am Samstag den 17. September. Der Festtag, am 18.September, wurde mit unseren drei

Glocken eingeläutet. Am Vormittag wurde zum Andenken von unserem Kirchendiener und Glöckner eine Jubiläumseiche gepflanzt, ein Geschenk von einem Seckbacher Einwohner. Das kleine Bäumchen, 1,60m groß und 3 cm dick, stand in Wittenberg. Dem alten Kirchendiener und Klingelbeutelträger Johannes Dähler wurde ein Ehrenzeichen an die Brust geheftet für seine treuen Dienste in der Kirche;

Die Renovierung der Kirche war sehr umfangreich. Einige Beispiele: Der Hahn auf dem Kirchturm und die vier Zifferblätter der Uhr wurden frisch vergoldet, das Kirchendach wurde einer gründlichen Reparatur unterzogen, die Kirche erhielt eine Luftheizung, die Petroleumbeleuchtung wurde durch Gaslicht ersetzt, an dem nordöstlichen Eingang wurde eine Vorhalle errichtet. Unser Seckbacher Chronist Wilhelm Knack hat die einzelnen Arbeiten der Renovierung der Kirche und den genauen Ablauf der Feierlichkeiten des Jubiläums aufgezeichnet. Interessierten stellen wir sie gerne zur Verfügung.

Im September wurde die Firma Adler (Lumpen und Alteisen) an das Eisenbahnnetz am Ostbahnhof angeschlossen;

Der erste Feuermelder in Seckbach wurde am 30. September Ecke Eller-/Wilhelmshöher Straße aufgestellt;

Die Nachfeier für die neu eingeweihte Marienkirche fand am 2. Oktober statt;

Am 17. November fiel der erste Schnee;

Der Weiterbau der Kanalisierung begann Anfang Dezember auf der Zeuläckerwiese, gegenüber der Altebornstraße, in Richtung der Bornheimer Gemarkung. Durch den großen Wasserandrang gab es große Schwierigkeiten. Tag und Nacht waren die Pumpen in Tätigkeit. Drei Häuser in der Zeuläckerstraße bekamen Risse, den Fami-

lien Knack, Bauscher und Schneider gehörend. Letzteres hatte sich 7 cm aus dem Lot gesenkt. Es ist dort meistens Moorboden vorhanden. Man fand auch Skelettreste von Bibern und Torfschweinen;

Die FGS (Fußball Gesellschaft Seckbach) erringt in der Saison 1909/10 die Meisterschaft und steigt in die B-Klasse auf. Heimspiele wurden im Huthpark oder den Riederwaldwiesen ausgetragen. Nach dem guten Mitgliederzugang konnte eine zweite Mannschaft gebildet werden;

Im Turnverein wird die erste weibliche Turnerriege gebildet. Bisher hatten die weiblichen Mitglieder höchstens bei besonderen Anlässen als „Ehrenjungfrauen“ eine Funktion im Verein;

Ernteergebnis des Jahres 1910:

Das Jahr war ein Mäuse- und nasses Jahr. Bei Kartoffeln und Getreide wurde eine schlechte Ernte erzielt. Was die Mäuse an Kartoffeln nicht fraßen, das machte die nasse Witterung unbrauchbar. Mausloch an Mausloch, wie die Sterne am Himmel; Aepfel und Kirschen war eine gute Ernte. Zwetschen sehr wenig, Birnen ziemlich, Wein gar nichts. Heu und Grummet teilweise verregnet. Das Kelterobst kostete 6 – 12 Mark.

In dieser „Jahresübersicht 1910“ sind Angaben aus der Chronik von Wilhelm Knack (1849-1929), Zentgrafenstraße 11 enthalten; und früher:

1710 wird die lutherische Marienkirche eingeweiht, daneben befand sich die „alte Schule“, Wilhelmshöher Straße 135;

1810 gehörte Seckbach zum Großherzogtum Frankfurt unter Dalberg;

Am 9.9.1810 wurde in der lutherischen Marienkirche der 100 jährige Gedächtnistag der Erbauung der Kirche „unter einem

unbeschreiblichen Zulauf von Menschen gefeiert“.

S.Neubauer

In eigener Sache

Ich wende mich heute an dieser Stelle mit der Bitte um Hilfe an Sie. Es geht dabei nicht um materielle Hilfe, wie sie ja so oft von Institutionen und Vereinen an uns alle heran getragen wird. Trotzdem geht es um eine wichtige Hilfe bei der Verwirklichung unseres Vereinszwecks, die Geschichte Seckbach zu erforschen und seine Chronik fortzuschreiben.

Die Hilfe kann unterschiedlich sein. Es muss nicht immer gleich der Entschluss zur Mitwirkung im Vereinsvorstand oder seiner Arbeitsgruppen sein, was natürlich uns auch sehr freuen würde. Ich denke vielmehr daran, dass Sie uns bei der Beschaffung von historischem Material helfen. Dabei ist nicht an die Beschaffung von historischem Material gedacht, das schon einige hundert Jahre alt ist und das, wenn es denn überhaupt noch vorhanden ist, schon längst in irgendwelchen Archiven liegt. Gedacht ist vielmehr an Material von den letzten, sagen wir, 50 – 100 Jahren, von der Zeit des 1. Weltkrieges, der Weimarer Republik, des Dritten Reiches und des 2. Weltkrieges, der besonders kritischen Jahre unmittelbar nach dem Krieg, den Zeiten des Wiederaufbaues.

Wir haben gerade bei der Aufarbeitung des Themas Landwirtschaft in Seckbach festgestellt, wie viel noch in unserem Archiv auch aus neuerer Zeit fehlt. Wir haben aber auch erfreut feststellen können, wie viel in den Familienalben etc. an Material vorhanden ist und uns auch bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit in der nächsten Zeit soll unter anderem die Auf-

arbeitung des Dritten Reiches mit dem Bombenkrieg und der Beginn des Wiederaufbaues sein. Jahre, in denen sich Seckbach mehr und schneller verändert hat als in vielen Jahrhunderten davor. Und auch hier müssen wir feststellen, dass Material über diese Zeit nur sehr begrenzt vorhanden ist.

Seckbach hat zum Beispiel durch den Bombenkrieg sehr gelitten. Aber kaum ein Bild von einem zerstörten oder beschädigten Haus. Kaum ein Bild von einem zerstörten Haus. Kaum ein Bild von den Bunkern die in Seckbach eigentlich eher nur Splittergräben waren. Kaum ein Nachruf von einem der 33 Menschen, die hier in Verbindung mit dem Bombenkrieg ums Leben kamen. Wer hat so etwas?

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass es nicht nur Bilder und Dokumente sind die uns helfen würden. Wenn Sie uns Ihre Erinnerungen an die Vorkommnisse in dieser Zeit erzählen können, von der Organisation des Luftschutzes, vom Fliegeralarm, von der Stimmung in den Bunkern, von den Versorgungsmängeln, von der Wohnungsnot, von den Flüchtlingen und Vertriebenen die zu uns kamen, von dem Neuaufbau einer Existenz, das ist auch eine wichtige Hilfe. Und da nicht jeder gern schreibt, rufen Sie ganz einfach den Unterzeichner an, Telefon 069/479403. Auf diese Weise würde ich gerne möglichst viele Mitglieder in unsere Arbeit einbeziehen, sie also alle zu kleinen Hobbyhistorikern machen.

Und zum Schluss noch etwas anderes in Sachen erzählen von Geschichte(n). In diesem Info ist ein Beitrag „Seckbacher Anekdoten“ enthalten. Wir wollen jetzt in jedem Heft eine solche Anekdote erzählen. Vielleicht wissen Sie ja auch von einer anekdotenhaften Begebenheit mit Seckbachbezug. Erzählen Sie sie uns, wir geben sie weiter.

In diesem Sinne freut sich auf Ihre Mithilfe

Ihr Walter Sauer

Seckbacher Anekdoten

„wine“

Es war im Spätsommer 1945. Vor wenigen Monaten war der Krieg zu Ende gegangen, das Dritte Reich zusammen gebrochen, die Amerikaner auch bei uns in Seckbach eingerückt. Mit diesem Zusammenbruch des Dritten Reiches war im Grunde auch die Währung zusammen gebrochen, die Reichsmark war so gut wie nichts mehr wert. Ein reger Tauschhandel entwickelte sich. Es gab so etwas wie eine „Zigarettenwährung“, die Ami-Zigarette war das Maß aller Dinge. Eine Zigarette – wenn überhaupt gegen Geld zu haben – kostete 5 Reichsmark.

In dieser Zeit fuhren 3 amerikanische Soldaten mit ihrem Jeep durch Seckbach. Die Soldaten waren durch die Armee mit Lebensmitteln sicher gut versorgt. Was sie wohl aber nicht bekamen, war Wein, und sie hatten offensichtlich von der Qualität deutschen Weissweins gehört. Sie hielten auf der Wilhelmshöher Strasse mit ihrem Jeep an und fragten 3 Seckbacher Buben, wo so etwas zu haben sei. Einer von den Buben hatte etwas englisch verstanden. Die 3 Buben sagten, sie könnten Wein besorgen. Ein Tauschgeschäft wurde ausgehandelt, 3 Flaschen Wein gegen eine Stange Zigaretten, ein Riesengeschäft für die Buben. Nur mussten diese dann feststellen, dass sie die 3 Flaschen Wein nicht besorgen konnten, weder aus den elterlichen Kellern noch sonst wo. Sie konnten aber 3 auch mit sehr schön bunten Etiketten versehene Flaschen auftreiben, nur der Inhalt bestand nicht aus Wein, sondern aus Essig. Sie gaben den Amis die 3 Flaschen und nahmen die Stange Zigaretten entgegen, das Geschäft war perfekt.- Für die 3 Seckbacher Buben galt es aber, sich sehr schnell vom Ort des Geschehens zu entfernen.

W.Sauer

Jahreshauptversammlung

Unsere am 19.März 2010 stattgefundene Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Zur Krone war sehr gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Walter Sauer und der Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit wurde der verstorbenen Mitglieder, Horst Mütz, Werner Groß, Hermann Heiliger und Hanni Speck gedacht.

Horst Mütz hatte sich, namens unseres Vereins, als Stadtteilhistoriker von Seckbach zur Verfügung gestellt mit dem Thema Landwirtschaft in Seckbach. Leider wurde er zu früh aus unserer Mitte gerissen.

In seinem Rechenschaftsbericht ging der Vorsitzende auf die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, wie die Ausstellung Landwirtschaft in Seckbach ein. An der Arbeit über die Landwirtschaft muss noch einiges ergänzt werden. Dies wird auch ein Teil des geplanten „Seckbach-Buch“ werden. Desweiteren machte er darauf aufmerksam, dass noch große Defizite aus der aktuellen Zeit gäbe, für die es noch Zeitzeugen gäbe. Besondere Schwerpunkte soll auf die Nazizeit und dem 2ten Weltkrieg gelegt werden.

Danach legte der Kassierer Helmut Brehm seinen Kassenbericht vor. Der Verein zählt z.Zt. 169 Mitglieder.

Nach dem positiven Bericht der Revisoren zur Kassenprüfung gab es keine Wortmeldungen zum Punkt Aussprache, sodass der Vorstand einstimmig entlastet wurde.

Nun kam der Tagesordnungspunkt Nachwahlen. Es waren die Positionen des 2ten Vorsitzenden und 2 Beisitzer vakant. Als Nachfolger von Horst Mütz wurde einstimmig Roland Bolliger gewählt. Als Beisitzer wurden die Herren Walter Kalbfleisch und Walter Wiesner gewählt. Da Herr Loske als Revisor ausschied, musste ein(e) neue(r) Revisor gewählt werden. Als

Nachfolgerin wurde einstimmig Frau Karin Bolliger gewählt.

Der danach vorgelegte Haushaltsplan wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Nun nahm der Vorsitzende noch eine Ehrung vor. Herr Jochen Loske wurde für seine 25jährige treue Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt.

Zum Abschluss wurde noch der Ufa Film „Besuch in Frankfurt“ aus dem Jahr 1938 gezeigt, darin spielte der Erbhof von Georg Simon Zeh in Seckbach eine Rolle.

Robo

***Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder:***

Wolfgang Kropp

Nora Finzel

Monika Intrau

und heißen alle
herzlich willkommen.

Unsere Veranstaltungen

05. Mai 2010 Grüne Sosse-Wanderung

17. Juli Tagesfahrt nach Fulda

Einladungen mit Anmeldung werden zugesandt.

Impressum:

Kultur- und Geschichtsverein 1954
Frankfurt a.M.-Seckbach e.V.
Geschäftsstelle Hochstädter Strasse 1a
Redaktion: Roland Bolliger
Telefon: 069 - 94762157

Email: kulturundgeschichte@gmx.net
Homepage: www.kulturundgeschichtsverein.de

